

**denk.mal digital.**  
**Medial gestützte historisch-politische Bildung in der bayerisch-  
böhmischen Grenzregion**

**Přepni (se) na historii.**  
**Mediální historicko-politické vzdělávání na památných místech v  
česko-bavorském příhraničí**

**Kurzvorstellung des Projekts  
auf dem 24. Münchner Bohemist\_innen-Treffen, 6. März 2020  
Collegium Carolinum, München**

**Kooperationspartner**

Universität Passau (Leadpartner)  
Professur für Didaktik der Geschichte

Westböhmisches Universität in Pilsen/  
Západočeská univerzita v Plzni  
Koordinierungszentrum deutsch-  
tschechischer Jugendaustausch – Tandem/  
Koordinationszentrum česko-německých  
výměn mládeže – Tandem



**Dauer**

3 Jahre, 01.01.2020 – 31.12.2022

**Finanzierung**

Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern - Tschechische Republik Ziel ETZ 2014 – 2020 (je 85 % der Ausgaben auf deutscher Seite sowie der Ausgaben auf tschechischer Seite)

Antrag bewilligt in der Prioritätsachse 3: Investitionen in Kompetenzen und Bildung  
Spezifisches Ziel: Abbau sprachlicher und systembedingter Hemmnisse im Bildungsbereich  
Universität Passau: 15 % der Ausgaben auf deutscher Seite  
Westböhmisches Universität in Pilsen: 15 % der Ausgaben auf tschechischer Seite

## Ziele und Inhalte

„denk.mal digital“ bildet Lehrende und Lernende in den Bildungseinrichtungen der Grenzregion zu kritischen Nutzern und Nutzerinnen digitaler Medien aus. Um dies in praxisnaher Form zu erreichen, werden Denkmäler zu wichtigen historischen Geschehnissen „zum Sprechen“ gebracht. In der Auseinandersetzung mit Denkmälern zur Grenzöffnung von 1989/90, zu den Opfern des Nationalsozialismus/der Todesmärsche von 1945 sowie zum Leben an der Grenze im 20. Jahrhundert tauschen sich Jugendliche und Erwachsene über den Umgang mit der gemeinsamen Erinnerungskultur in ihrem Lebensraum aus. Dabei werden sprachliche und durch unterschiedliche Bildungssysteme bedingte Hemmnisse abgebaut. Das durchgängig deutsch-tschechische Konzept sowie die Kooperation zwischen den beiden Hochschulen tragen zur Angleichung von Bildungsangeboten bei.

## Aktivitäten und Zielgruppen

Für die Akteure und Akteurinnen des bayerischen und tschechischen Bildungssystems sind unterschiedliche Formate der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit geplant.

1. Seminare für Studierende  
Der Schwerpunkt der Aktivitäten richtet sich an (Lehramts-)Studierende der beiden Universitäten. Da diese oft regional verwurzelt sind, bieten sie in ihrer späteren Tätigkeit als Lehrkräfte Kontinuität in der schulischen Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Geschichte. Die mitunter weltgeschichtliche Bedeutung vergangener Ereignisse im Grenzgebiet wird den Studierenden ins Bewusstsein gerückt, damit sie auf Basis dieser Sachkompetenz den Umgang mit der Geschichte unter Einsatz digitaler Medien reflektieren können. Durch deutsch-tschechische Seminare und Tagesexkursionen gewinnen die Studierenden Wissen über die regionale Geschichte, digitales Know-How sowie Sprachkompetenz.
2. Tage mit Schüler\_innen  
Auch den heutigen Schülern und Schülerinnen ist die überregionale Bedeutung von Ereignissen der neuesten Geschichte nicht bekannt. Deshalb bieten die Projektmitarbeiter\_innen schulische Aktivitäten an, die den Umgang mit der gemeinsamen Geschichte, die Sprach- und Medienkompetenz sowie den Abbau der Hemmschwellen bei gemeinsamer Arbeit fördern. Dazu zählen vorbereitende Workshops, gemeinsame mehrtägige Projektstage an historischen Orten und schulische Präsentationen der Projektergebnisse.
3. Fortbildungen für Lehrkräfte  
Für deutsche und tschechische Lehrkräfte finden gemeinsame Fortbildungen statt, die sie zum kritischen und kreativen Einsatz digitaler Medien im Geschichtsunterricht befähigen. Dies geschieht im Einklang mit der aktuellen Digitalisierung in beiden Ländern. Nur Lehrkräfte, die den Umgang mit den neuen Medien beherrschen, entlassen medienkompetente Schüler\_innen in die Berufswelt. Die Aktivitäten tragen zum Abbau von Kommunikations- und Sprachbarrieren bei, was für den

gemeinsamen Arbeitsraum von großer Bedeutung ist. Die Menschen im Programmgebiet werden so noch enger an die gemeinsame Region gebunden und zum Einsatz für den Erhalt der offenen Grenzen motiviert.

## **Problemstellung**

Der Herbst 1989 stellt einen Umbruch in den bayerisch-böhmischen Beziehungen dar. Trotz der Bedeutsamkeit der Ereignisse existieren kaum Denkmäler zur Grenzöffnung, sodass die Generation der nach 1989 Geborenen kaum Anknüpfungspunkte vor Ort findet. Diese jüngste Geschichte soll reflektiert und mit digitalen Mitteln belebt werden. Auch an die zahlreichen Opfer der sogenannten Todesmärsche der Jahre 1945 quer durch das bayerisch-böhmische Grenzgebiet erinnern kaum Denkmäler, und es gibt nicht mehr viele Zeitzeug\_innen. Um dem entgegenzuwirken, werden mit Schüler\_innen, Lehramtsstudierenden und Lehrkräften die bestehenden Denkmäler auf ihre Aussagekraft hin hinterfragt. Das Projekt setzt sich zum Ziel, dass die Teilnehmenden mit Unterstützung digitaler Medien nicht nur diesen Denkmälern zu 1945 und 1998/90 neue Aufmerksamkeit schenken, sondern dass sie gemeinsam auch über aktuelle Themen wie Ausgrenzung, Rassismus und Missachtung der Menschenrechte reflektieren. Schließlich wird das kreative Potenzial genutzt, um – auch unter Einsatz digitaler Medien – Denkmalideen zu entwerfen. In einem Europa, wo Abspaltungstendenzen immer stärker wahrzunehmen sind, kann die Reflexion über Denkmäler als Träger von Erinnerung an eine gemeinsame Geschichte sinnvoll, ja richtungsweisend sein.

## **Methodischer Schwerpunkt**

Digital unterstützte zweisprachige Bildungsmaßnahmen im Bereich der Regionalgeschichte stellen eine Bereicherung des bestehenden Bildungsangebotes dar. Bei den gemeinsamen Seminaren der Universitäten in Passau und Pilsen partizipieren Dozierende beider Einrichtungen sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung. Derartige Seminare sind im aktuellen Bildungsbetrieb noch immer eine Ausnahme, da sie herausfordernd nicht nur für die Lehrenden, sondern auch für die Studierenden sind. Ein weiteres Ergebnis ist, dass die Teilnehmenden ihre interkulturellen Fähigkeiten ausbauen. Die Studierenden erstellen mit ihren Kommiliton\_innen aus dem Nachbarland mit digitalen Methoden in praktisch orientierten Seminaren Unterrichtsmittel (z. B. Erklärvideos) für Orte der bayerisch-böhmischen Geschichte. Die Teilnehmenden sind auch nach Projektende in der Lage, das gemeinsam Gelernte auf weitere Etappen ihrer Ausbildung zu transferieren. Dank der Fortbildungen und Seminare festigen die Lehrkräfte, Studierenden und Schüler\_innen ihre digitalen Kompetenzen, die im 21. Jahrhundert ein wesentliches Qualitätsmerkmal darstellen. Dabei geht es für die Teilnehmenden des denk.mal digital-Projekts nicht nur darum, digitale Medien als Lernwerkzeuge anzuwenden, sondern auch kritisch-produktiv das Netz zu nutzen, um bislang kaum wahrgenommene Themen der bayerisch-böhmischen Geschichte stärker ins Bewusstsein zu rücken.

## Internetpräsenz (in Entwicklung)

[www.denkmaldigital.de](http://www.denkmaldigital.de)

[www.prepnisenahistorii.cz](http://www.prepnisenahistorii.cz)

Hier entsteht eine digitale Landkarte der bayerisch-böhmischen Grenzregion, die auf Denkmäler im Projektraum verweist. Dazu werden Verlinkungen angeboten und Projektergebnisse präsentiert: Geplant sind Videos, Audios, Zeitzeugeninterviews, multimediale Grenzgeschichten und Bildergalerien, die im Laufe der Seminare, Workshops und Fortbildungen produziert werden.

In der realen Landschaft sollen mithilfe von QR-Codes die Informationen der digitalen Landkarte erreichbar gemacht und somit der eigenständige Wissenserwerb direkt vor Ort unterstützt werden.

## Weiterführende Hinweise

- Internetpräsenz des deutsch-tschechischen EU-Projekts „Begegnungsraum Geschichte - außerschulische Lernorte in der bayerisch-böhmischen Grenzregion“ mit dem Leadpartner Universität Passau, Professur für Didaktik der Geschichte: [www.begegnungsraum-geschichte.de](http://www.begegnungsraum-geschichte.de)  
Abrufbar ist hier auch die Online-Version der Projektpublikation „Begegnungsraum Geschichte im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet. Unterrichtsvorschläge“ (2019)
- Internetpräsenz des bundesweiten Projekts „Grenzgeschichten – crossing borders“ der Stiftung Zuhören (c/o Bayerischer Rundfunk) und der Bayerischen Sparkassenstiftung: [www.grenzgeschichten.net](http://www.grenzgeschichten.net)

## Ansprechpersonen

### Universität Passau:

Professor Dr. Andreas Michler, Inhaber der Professur für Didaktik der Geschichte

Mgr. Miloslav Man, wissenschaftlicher Mitarbeiter, E-Mail: [miloslav.man@uni-passau.de](mailto:miloslav.man@uni-passau.de)

Judith M. Rösch, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, E-Mail: [judith.roesch@uni-passau.de](mailto:judith.roesch@uni-passau.de)

### Westböhmische Universität in Pilsen:

Ing. Jan Lontschar, Leiter des Koordinierungszentrums deutsch-tschechischer Jugendaustausch – Tandem, Plzeň

Tereza Vágnerová, Mitarbeiterin des Koordinierungszentrums deutsch-tschechischer Jugendaustausch – Tandem, Plzeň, E-Mail: [vagnerova@tandem-org.cz](mailto:vagnerova@tandem-org.cz)

PhDr. Jiří Stočes, Ph.D., Pädagogische Fakultät Westböhmische Universität in Pilsen, Lehrstuhl für deutsche Sprache, akademischer Mitarbeiter, E-Mail: [jstoces@knj.zcu.cz](mailto:jstoces@knj.zcu.cz)